

ungewollt rief ich dein Herz

Es will mehr sein, als eine handvoll Friedhofsnelken,
will nicht einmal ruhen in der Nacht,
möchte blühen, blühen und nicht welken
und ewig leben voller Pracht.

Ein Wunsch, den ein jedes Herz sein eigen nennt,
dass Leben mehr sein muss, als Werden und Verblühen,
der noch in der geringsten Seele brennt,
als wenn in kalter Asche noch Kohlestücke glühen.

Ich sprach nur von dem einen Blümelein,
doch du hast darin deinen ganzen Weltenschmerz erkannt.
Er rief dich an in deinem ganzen Sein,
als hätte ich beim Namen dich genannt.

Doch so sehr dein Herz auch wirbt,
ängstlich um das unbekannte Namenlose,
du wirst vergehen und es stirbt
wie im Frost die Blüte einer Rose.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)